

# Sportklettern in Vorarlberg

VON DR. PATRICK THURIAN

Unser Sohn Phillip hatte in Friedrichshafen einen Kletterwettkampf und wir wollten eine Freundin besuchen, die voriges Jahr nach Höchst in Vorarlberg gezogen ist. Da bot es sich an, auch gleich einen Teil unseres Sommerurlaubs in Vorarlberg zu verbringen, wo man wunderbare Sportklettergebiete findet.

## Gebhardsberg

Direkt nach dem Pfändertunnel an der Ausfahrt nach Bregenz liegt der Gebhardsberg mit dem Klettergebiet „Känzele“. Das Gebiet ist geologisch spannend, man klettert an Nagelfluh (Konglomerat) oder an Sandstein. Ein möglicher Zustieg führt vom Parkplatz am Restaurant Gebhardsberg über einen geologischen Lehrpfad und den unteren Känzeleweg in ca. 30 Minuten zu den insgesamt 17 Sektoren. Eine andere Möglichkeit ist das Abseilen von oben, allerdings war uns das zu unübersichtlich. Die Kletterei am Nagelfluh ist etwas gewöhnungsbedürftig. Anfangs waren wir immer in Sorge, ob die Kiesel auch halten, aber nach einigen Touren waren wir eingeklettert, außerdem ist die Absicherung mit Bohrhaken sehr gut. Durch den Wald ist auch im Hochsommer immer etwas Schatten, Mücken und Menschen fühlen sich hier sehr wohl. Etwas störend ist das Fahrgeräusch von der nahen Autobahn.

## Löwenzähne

Sehr lohnend ist auch das Klettergebiet „Löwenzähne“ bei Hohenems. Hier kommt schon alpine Stimmung auf, obwohl der Bodensee ganz in der Nähe ist. Der Zustieg führt vom Parkplatz am Gasthaus Schuttannen über einen Forstweg neben einer Skipiste bis zum Joch hinauf. Von dort geht es linkshaltend erst über einen Weg, dann weglos durch den Wald unter der Westseite der Löwenzähne entlang. Längs ei-

*Kleiner und mittlerer Löwenzahn vom vorletzten Standplatz am großen Löwenzahn aus gesehen. Foto: P. Thurian*



ner Rinne auf der Südostseite ist der Einstieg zur Überschreitung der Löwenzähne. Zustiegszeit insgesamt etwa eine Stunde. Die Tour hat insgesamt 6 Seillängen und ist im IV. Grad angesiedelt. Die Stände sind gebohrt und an den heiklen Stellen sind einige Bohrhaken angebracht. Friends und Schlingen sind zur zusätzlichen Absicherung sehr empfehlenswert. Die Tour bietet abwechslungsreiche Kletterei und ist auch als alpine Einstiegstour geeignet. An den Standplätzen ist genügend Platz, die Aussicht über den Grat und auf den Bodensee und die anderen Seilschaften kann genossen werden. Mit einem 50m-Doppelseil gelangt man mit einmaligen Abseilen wieder in den oberen Teil der Rinne, in der sich auch der Einstieg zur Tour befindet.

## Spullerplatten

Zum Abschluss unserer Kletterreise waren wir drei Tage in der schönen Ravensburger Hütte im Lechquelleengebirge. Die Hütte ist gut ausgebucht und es empfiehlt sich eine zeitige Reservierung. Von Lech aus fährt tagsüber ein Zubringerbus bis zum Spullersee. Zwischen 8.00 und 16.30 Uhr ist der schmale Zufahrtsweg ab Zug für den Autoverkehr gesperrt. Der See wurde für die Stromgewinnung der Bahn aufgestaut und liegt auf einer Höhe von 1.828 m, fügt sich aber harmonisch in die Landschaft ein. Zur Hütte (1.947 m) gelangt man in etwa einer Stunde gemütlich von der Bushaltestelle aus. In der Nähe der Hütte lie-

gen drei Sportklettergebiete. Herausragend sind die Spullerplatten. Hier gibt es Mehrseillängentouren (bis zu 6 Seillängen) an reibungsintensiven Wasserrillen mit ausgezeichneter Absicherung zwischen dem IV. und X. Grad. Der rechte Teil wurde zwischen den Jahren 2003 und 2007 hervorragend von der Sektion Ravensburg saniert. Allerdings variieren die Hakenabstände in den verschiedenen Touren. Wir waren vorwiegend in den Plaisirrouten im IV. Grad unterwegs (Blaubär, Braunbär und Lila Launebär). Im Bühlerweg (V-) waren die Hakenabstände deutlich größer. Neben den Reibungsklettereien bieten die Touren Abwechslung durch die variierende Felsstruktur. Es gibt immer wieder Risse und gelegentlich kleine Überhänge. Von oben gibt es einen Abstiegsweg zur Ravensburger Hütte, wir sind lieber über die Touren abgeseilt.

Insgesamt waren wir von der Vielfalt der Klettereien und den kurzen Anfahrts- und Zustiegswegen begeistert. Für Regentage gibt es noch eine Kletterhalle in Dornbirn und wenn es passt, ist ein Besuch der Bregenzer Festspiele mit der Opernbühne auf dem Bodensee ein kulturelles Highlight.



*Klettern in einer Nagelfluh Verschneidung (Mücken-Highway, IV), Foto: B. Roth*

*< Spullerplatten und Blick auf den Spullersee. Die Platten bieten hervorragende Klettermöglichkeiten an Wasserrillen und kleinen Felsnasen. Foto: P. Thurian*



## INFO

**Führer:** Sportklettern in Vorarlberg, Panico Alpinverlag, 2. Auflage 2014

## Topos:

Auf der Homepage der Ravensburger Hütte finden sich Topos der alpinen und Sportkletterrouten in Hüttennähe zum Runterladen.

**Bei Regen:** Kletterhalle in Dornbirn